

2/2023 (September, Oktober, November)

GeMeindebrief

der Evangelischen Johannes-Kirchengemeinde • Hattingen Südstadt



Evangelische
Johannes-
Kirchengemeinde

INHALT

Vorwort	Seite 3
Andacht	Seite 4
Vorstellung: Bernd Schoeb	Seite 6
Neue Chorleiterin in der Johanneskirche	Seite 7
Erfolgreicher Open-Air Gottesdienst am Wildhagen-Spielplatz...	Seite 8
Wenn Himmelfahrt zum Tauffest wird...	Seite 10
Sommerkirche	Seite 10
Frühlingsfest im Kinderneest	Seite 12
Schlaffest, was ist das?	Seite 12
Das waren die Konfirmationen 2023	Seite 13
Surffreizeit 2023	Seite 15
Norwegen 2023	Seite 16
Demokratie braucht Streitkultur: Rückblick	Seite 17
Gottesdienste & Kasualien	Seite 18
Gemeindebesuch in Münster	Seite 20
Grüne Damen und Herren	Seite 21
Ein Tag in der Tagespflege Atempause Heidehof	Seite 22
Kirchenwahl 2024	Seite 24
Neues von der Evangelischen Erwachsenenbildung	Seite 25
Ernährung fast wieder wie vor 100 Jahren?	Seite 27
Kontakte	Seite 28



IMPRESSUM

Herausgeber: Presbyterium der Ev. Johannes-Kirchengemeinde Hattingen

V.i.S.d.P.: Alexander Preuß, Vors.

Nicht gesondert gekennzeichnete Fotos sind der Zeitschrift Gemeindebrief entnommen, stammen von der Seite Pixabay.com oder wurden privat zur Verfügung gestellt.

Mitarbeit: Ingo Rodowsky, Susanne Kocher • Layout: Tobias Kiesewetter

Druck: Gemeindebriefdruckerei • Auflage: 2.500

Nun sind wir auch mit unserem Gemeindebrief ganz offiziell in der zweiten Jahreshälfte angekommen und ich persönlich kann es gar nicht so richtig glauben. Die Zeit ist mal wieder gerannt und die Organisation des Restjahres in der Gemeinde steht an. In einigen „Krimskrams“-Läden habe ich schon Weihnachtsdekoration entdeckt, direkt neben den Halloween Plastikkürbissen. Erstmal dachte ich mir, dass das ja wohl nicht sein kann. Wir haben Anfang August!

Andererseits habe ich bei der Vorbereitung der letzten Presbyteriumssitzung auch festgestellt, dass die Advents- und Weihnachtsplanung langsam auf die Tagesordnung muss. In dem Moment, in dem ich dies hier schreibe, sind es noch 113 Tage bis zum ersten Advent. Wenn ich mir den bisherigen Jahresverlauf so anschau, geht das wieder schneller als man denkt. Ich habe aber entschieden, dass sich das Presbyterium erst in der Septembersitzung damit beschäftigt, es gibt einfach zu viel andere Sachen zu tun.

Auch aus diesem Grund freuen wir uns besonders Bernd Schoeb als neuen Presbyter bei uns begrüßen zu dürfen. Danke, dass du, Bernd, uns mit deinem Einsatz und deinen Gaben unterstützen wirst. Bernd wird sich in den folgenden Seiten auch ausführlicher vorstellen, von mir auf jeden Fall: Vielen Dank für dein Engagement und Gottes Segen für dich und deine Lieben!

An dieser Stelle vielleicht ein kleiner Werbeblock: Im nächsten Jahr ist Kirchwahl. Wer also Interesse hat, sich in der Presbyteriumsarbeit einzubringen, hat im nächsten Jahr wieder die Möglichkeit sich, wählen zu lassen und das Gemeindeleben ganz aktiv zu gestalten. Sie werden in der nächsten Zeit vermehrt Plakate und Informationen zu dem Thema im Gemeindehaus finden. Falls Sie dazu Fragen haben, können Sie uns wie auch gerne einfach ansprechen.

Natürlich freuen wir uns über jeden, der am Gemeindeleben mitarbeiten möchte, und das geht nicht nur im Presbyterium. Wenn Sie Ideen haben oder sich einbringen wollen, zögern Sie nicht uns anzusprechen!

Ich verabschiede mich bis zur Weihnachtsausgabe. Bis dahin sind es ja auch noch nicht mal mehr 113 Tage. Ich wünsche eine gesegnete zweite Jahreshälfte und einen hoffentlich schönen Spätsommer und Herbst.

A. Preuß

Alexander Preuß
Presbyteriumsvorsitzender



Liebe Gemeinde,

in diesem Jahr war mein Sommerurlaub bestimmt von Umzugskartons. Ich habe zwar seit März in drei Räumen unseres neuen Zuhauses in Dortmund gelebt, aber es fehlte ja noch der „Rest“: Es galt ein Pfarrhaus in Bad Berleburg auszuräumen. Ein Pfarrhaus, das riesig ist – inklusive riesigem Dachboden und riesigem Keller. Viel Platz also, um Dinge anzusammeln – „Ach, vielleicht kann man das nochmal brauchen. Wir stellen es erstmal auf den Dachboden.“ – unter diesem Motto haben sich in den letzten beiden Jahrzehnten die Räume in Bad Berleburg gefüllt. Und nun der Umzug in ein kleineres Haus – Zeit, zu entrümpeln. Zeit, darüber nachzudenken, was man wirklich braucht oder: Was mitkommen soll. „Was ist es wert, mitgenommen zu werden?“ Unter dieser Fragestellung habe ich zehn Tage lang geräumt und gepackt, aussortiert, Erinnerungen in die Hand genommen, Nützliches (wieder-) gefunden und auch manches entdeckt, was mich schmunzeln ließ – Nein, die Luftmatratze für Kinder in Delphinform brauche ich NICHT mehr. Manche Dinge habe ich wehmütig zurückgelassen, aber ich habe mich auch von manch unnötigem Ballast getrennt und Platz für Neues geschaffen.

Und mittendrin habe ich gedacht: Die Situation erinnert mich an die Umbrüche und Neustrukturierungen, die zurzeit unsere Kirche prägen. Vielerorts stehen Veränderungen an, weil sich die Menschen und ihre Haltung zu Kirche verändert haben; weil Personalknappheit und

finanzielle Engpässe ein „Einfach-nur-weiter-so“ nicht möglich machen. Aufbruch steht an, und auch in unseren Gemeinden schauen wir auf die Dinge und fragen uns: Was ist es wert, mitgenommen zu werden in die Zukunft? Das ist nicht leicht und bisweilen auch schmerzhaft – aber letztlich ist es wie bei einem Umzug: Man kann sich auch von unnötigem Ballast trennen und Raum schaffen für Neues.

Und vielleicht stärkt uns in allem Nachdenken und in allem Wandel die Tageslosung, die mir während des Sortierens neue Kraft gegeben hat: **Ich, der HERR, wandle mich nicht** (Maleachi 3,6) – so hieß die Losung für den 05.07.23 und so verspricht es uns unser Gott. Verlässliche Konstante, haltgebend und tröstend. Das, worum es wirklich geht, das ändert sich nicht: Gottes Liebe, die uns gilt und die wir teilen dürfen. Daran kann man sich festhalten – das ist sicherer Boden, wenn die Welt um einen herum wankt.

Ich, der HERR, wandle mich nicht – diese Zusage gilt, nach wie vor und auch in Zukunft, sogar: in Ewigkeit. Unter dieser Zusage dürfen wir weiterhin fröhlich Gemeinde bauen. Dürfen wir nach vorne sehen und die Erfahrung machen, die ich auch bei unserem Umzug gemacht habe: Alles, was wirklich wichtig ist, ist mitgekommen und hat seinen Platz gefunden.

Es begrüßt Sie herzlich –
ihre Simone Conrad, Pfrn.



VORSTELLUNG: BERND SCHOEB

Hallo liebe Gemeinde, ich möchte mich hier einmal kurz vorstellen.

Mein Name ist Bernd Schoeb und ich bin 47 Jahre alt.

Ich bin verheiratet und habe 2 Kinder. Im Alter von 16 und 18 Jahren und wohne hier in Hattingen.

Zu meinem beruflichen Werdegang: Ich bin gelernter Elektroinstallateur, habe dann meinen staatlich anerkannten Techniker im Fachbereich Energietechnik gemacht. Nach meiner Technikerausbildung habe ich mich für ein Großunternehmen um das Gebäudemanagement unserer Kunden gekümmert. Insbesondere um die Fragen der Energie, der Instandhaltung und Sanierung.

Im Jahre 2002 Habe ich mich dann mit einem Elektrobetrieb hier in Hattingen selbstständig gemacht. Seitdem betreue ich unsere Kunden rund um alle Fragen der Elektrotechnik und auch - über mein hervorragendes Netzwerk - um alle sonstigen Fragen, die mit Gebäuden zu tun haben.

Hier hat es sich auch angeboten, das Team im Presbyterium genau in diesen Fragen zu unterstützen. Deshalb werde ich mich in Zukunft als neuer Baukirchmeister um die Gebäude der Gemeinde kümmern und um alles, was mit diesen zu tun hat.

In meinem privaten Leben habe ich über fast 10 Jahre eine Jugend-Fußballmannschaft trainiert und betreut.

Zudem bin ich auch Mitglied bei der Freiwilligen Feuerwehr Hattingen.

Da mir das soziale Engagement in meinem Umfeld sehr wichtig ist, war es für mich eine Selbstverständlichkeit das Presbyterium zu unterstützen. Ich freue mich auf diese Aufgabe in den nächsten Jahren und hoffe meinen Teil zu einer starken und zukunftsfähigen, schönen Gemeinde beitragen zu dürfen.

Herzlichst euer/Ihr
Bernd Schoeb



NEUE CHORLEITERIN IN DER JOHANNESKIRCHE

Liebe Gemeinde,

gern möchte ich mich Ihnen heute vorstellen. Mein Name ist Renate Lange und ich wohne in Hattin-gen-Niederwenigern. Nach meinem Studium der Kirchenmusik an der Folkwang-Universität in Essen-Werden (damals noch Folkwang Hochschule), war ich bis zu meinem Eintritt in den Ruhestand als hauptamtliche Kirchenmusikerin in Essen tätig.

Im März dieses Jahres habe ich zum ersten Mal einen Gottesdienst in der Johanneskirche besucht. Es war sehr wohltuend, wie herzlich ich von der ersten Minute an aufgenommen worden bin. Auch bin ich sehr ange-tan von dem ansprechenden Kirchengebäude, das variable Gestaltungsmöglichkeiten für ganz unterschiedliche Veranstaltungen bietet. Inzwischen hatte ich Gelegenheit die Orgel und auch das Klavier, beides sehr schöne Instrumente, im Gottesdienst zu spielen.



Vor einigen Wochen habe ich den Chor der Gemeinde kennengelernt, der sich regelmäßig jeden Montag trifft, jedoch mangels eines Chorleiters, viele Monate nicht proben konnte. Deswegen habe ich mich entschlossen, die Leitung des Chores zu übernehmen. Zweimal hatten wir bereits einen Auftritt in Altenheimen, bald möchten wir auch einen Gottesdienst mitgestalten und in der Adventszeit bei anderen musikalischen Veranstaltungen mitwirken.

Alle Chorsängerinnen und Chorsänger sind hochmotiviert und auch mir bereitet das Singen und Einüben der Musikstücke, inklusive der chorischen Stimmbildung, viel Freude. Ich bin überzeugt, dass wir mit der Zeit zu einem guten Ensemble zusammenwachsen werden.

Die Proben finden jeweils montags von 16.00 Uhr bis 16.45 Uhr in der Kirche statt. Anschließend bleiben wir noch zum Kaffeetrinken und regen Austausch zusammen. Wer von Ihnen, liebe Gemeinde, gern singt und einmal bei uns hineinschnuppern möchte, ist herzlich willkommen.

Renate Lange, Kantorin a.D.

ERFOLGREICHER OPEN-AIR GOTTESDIENST AM WILDHAGEN-SPIELPLATZ BEGEISTERT GEMEINDE

In einer harmonischen Verbindung von Spiritualität und Freizeitvergnügen versammelten sich am 18. Juni etwa 150 Menschen auf dem

Wildhagen-Spielplatz, um einen außergewöhnlichen Open-Air Gottesdienst zu erleben. Die Veranstaltung, die von einem engagierten Team aus Ehrenamtlichen, dem Kita-Personal, Pastorin Simone Conrad und Jugendreferent Paul Funda organisiert wurde, stellte einen würdigen Sommeranfang für die Gemeinde dar.

Kreativ brachten sich auch die Kindergartenkinder ein, die während der Osterferien mit viel Eifer ein farbenfrohes Plakat für den Gottesdienst gestaltet hatten.



Unter strahlendem Sonnenschein fanden sich generationsübergreifend Gemeindeglieder zusammen, musikalisch begleitet von einem Spontanchor und Band bestehend aus Organist Andreas Lensing und Presbyter Ingo Rodowsky sowie Bewohnern des Gemeinschaftswohnprojektes der HWG am Südring.

Besonders bewegend war der Aussegnungsgottesdienst für die Vorschulkinder, die sich nach den bevorstehenden Sommerferien auf den Übergang in die Grundschule vorbereiteten. In dieser feierlichen Zeremonie wurden die jungen Heranwachsenden gesegnet und ermutigt, ihre nächsten Schritte mit Zuversicht zu gehen.

Nicht nur die Erwachsenen sangen, sondern auch die jüngsten Teilnehmer tanzten und bewegten sich schwungvoll zur Musik, trotzend der sommerlichen Hitze. Der Spielplatz verwandelte sich in einen Ort des Zusammenseins und der Freude, an dem Generationen miteinander verschmolzen.



Die Veranstaltung markierte auch die offizielle Einweihung von zwei Europalettenbänken, die von fleißigen Händen der ehrenamtlichen Gemeindemitglieder kunstvoll bemalt und gestaltet wurden. Diese neuen Sitzgelegenheiten sind nicht nur praktisch, sondern auch Symbol für die Stärke und Kreativität der Gemeinschaft.

Die strahlenden Gesichter der Besucher nach dem Gottesdienst spiegeln die Begeisterung und den Erfolg dieser außergewöhnlichen Veranstaltung wider. Die Zusammenarbeit von Kindergarten, Kirchengemeinde und engagierten Ehrenamtlichen schuf eine Atmosphäre der Einheit und Freude.



Pastorin Simone Conrad und Jugendreferent Paul Funda betonten die Bedeutung solcher Ereignisse für das Gemeinschaftsleben und dankten allen Beteiligten für ihren Einsatz und ihre Leidenschaft. Dieser Gottesdienst hat – meiner Meinung nach – gezeigt, wie wunderbar es ist, wenn Menschen unterschiedlichen Alters und

Hintergrunds zusammenkommen, um gemeinsam spirituelle Erfahrungen zu teilen und Freude zu verbreiten.

Der Open-Air Gottesdienst am Spielplatz Wildhagen hat zweifellos einen bleibenden Eindruck beim Presbyterium und Mitwirkenden hinterlassen. Die Gemeinde freut sich bereits auf die Wiederholung einer solchen Veranstaltung, trotz des erhöhten Arbeitsaufwandes.

Danke an alle, die mit geholfen haben und danke an alle, die sich auf

den Weg zum Spielplatz gemacht haben, um diesen Gottesdienst mit uns zu feiern.



Hanni Booz und Ingo Rodowsky

WENN HIMMELFAHRT ZUM TAUFFEST WIRD...

Auch in diesem Jahr fand wieder das beliebte Tauffest rund um das Haus Friede in Bredenscheid statt.

An Himmelfahrt wurden 55 Täuflinge unter strahlendem Sonnenschein und den Augen vieler hunderter Gäste getauft. Insgesamt feierten rund 1000

Menschen einen tollen gemeinsamen Taufgottesdienst.

Beteiligt waren alle Gemeinden aus Hattingen und Spröckhövel – eine Dimension, die eine ungeahnte Energie unter den vielen ehrenamtlichen Helfern

freisetzt.

Auch unsere Gemeinde durfte viele kleine neue Gemeindeglieder begrüßen.

„Auf diesem Tag liegt Segen“, so beschrieb die Superintendentin das rundum gelungene Fest, welches Freunde auf eine Wiederholung im nächsten Jahr macht.

Björn Wiedemeier



SOMMERKIRCHE: 7 SONNTAGE, 7 SINNE, 7 PREDIGENDE, 7 MUSIZIERENDE, 2 KIRCHEN, 14 GOTTESDIENSTE – UND ALLES „TOTAL VON SINNEN!“

Unter dieser Überschrift stand die Aktion „Sommerkirche“ für die Kirchengemeinden in Hattingen. Um das Gleichgewicht ging es, um Hören, Riechen, Sehen, Tasten, Bewegen und Schmecken. Jeder dieser Sinne war Gegenstand zweier Gottesdienste – einmal in St. Georg um 10.00 Uhr und einmal in der Zwiebelturmkirche in Spröckhövel um 11.00 Uhr.

„Bist du da und machst du mit?“ fragten mich meine Pfarrkolleg:innen in meiner ersten Pfarrkonferenz an meinem allerersten Arbeitstag. Klar machte ich mit, und zwar gerne. Denn thematische Gottesdienste bieten auch immer die Möglichkeit, einmal alles anders zu machen – neue Lieder zu singen, neue Elemente im Gottesdienst einzubauen. Dabei war für mich von Anfang an klar: Nur eine Predigende für einen Gottesdienst – das möchte ich für meinen Gottesdienst nicht. Es macht so viel Freude, einen Gottesdienst gemeinsam zu entwickeln, gemeinsam zu überlegen: welche Botschaft ist mir wichtig zu diesem Thema? Was sagt die Bibel dazu? Wie wollen wir das vermitteln?

Und so haben wir den Gottesdienst zum Thema „Sehen“ als Team gestaltet: Hanni Booz und Björn Wiedemeier haben den Gottesdienst mit mir zusammen vorbereitet und gehalten. Bereits bei unserem ersten Treffen haben die Ideen gesprudelt und einmal mehr war ich begeistert über das ehrenamtliche Potential in Johannes. Es entstand ein Gottesdienst mit viel Persönlichem, Ermutigendem, vielleicht auch Überraschenden und Bewegendem. Es tat gut, in den Sommerferien, in denen viele Menschen verreist sind, dennoch in einer vollen Kirche mit vielen Menschen Gottesdienst zu feiern. Und ich habe mich riesig gefreut, wie viele sich auf den Weg gemacht hatten und zum Gottesdienst gekommen sind, auch aus unserer Gemeinde!

Aus meiner Perspektive war es ein überaus gelungener und wiederholenswerter Versuch: Sommerkirche mit einem besonderen Schwerpunkt. 7 Sonntage, 7 Sinne, 7 Predigende (oder Teams), 7 Musizierende – mein einziger Veränderungswunsch wäre: Nicht nur zwei, sondern sieben Kirchen, in denen die Gottesdienste stattfinden, so dass in den Ferien auch in Johannes einmal „Sommerkirche“ ist.

Ganz ganz lieben Dank an Hanni Booz und Björn Wiedemeier: Es hat Riesenspaß gemacht mit euch und war eine unbedingte Bereicherung!



FRÜHLINGSFEST IM KINDERNEST

Nach der langen Zeit, in der wir wegen der Corona-pandemie nicht feiern konnten, fand am 13.05.2023 endlich wieder ein Frühlingsfest im „Kinderneest“ statt.

Bei schönem Wetter begann der Tag mit einer Andacht, in der Pfarrerin Simone Conrad mit den Kindern einen bunten Regenbogen spannte. Kunterbunt ging es weiter...

In den Wochen vor dem Fest hatten sich die Gruppen der Kita mit unterschiedlichen Projektthemen beschäftigt. Diese zeigten sich noch einmal in Spielaktionen. Es wurden Eisenbahnwagons mit Ballons beladen und Indianerschmuck gebastelt. Im Stroh wurden Kühe gemolken. In einem Zirkuszelt durften sich kleine Artisten auf einem Bewegungsparcours üben.



Um den Zaun der Kita zu verschönern, bemalten die Kinder bunte Holzfish.

Der Elternbeirat hat eine Tombola organisiert.

Für das leibliche Wohl sorgten die Eltern mit Ku-chenspenden. Dabei kamen Spenden in Höhe von 858 € zusammen.

Vielen Dank dafür. Es war ein schönes Fest, über das die Kinder noch lange gesprochen haben.

SCHLAFFEST, WAS IST DAS?

Ein weiteres Highlight war das Schlaffest der Schulanfänger im Kinderneest. Am 2.6. trafen sich die Kinder erst mittags in der KiTa.

Nachdem alle ihr Schlaflager aufgebaut hatten, machten sie sich auf den Weg zu einem Überraschungsausflug zur Henrichshütte. Dort reisten die Kinder auf den „Spuren des Eisens“ in die Vergangenheit. Die Riesenrutsche auf dem Spielplatz und ein leckeres Eis waren ein weiteres Highlight.

Zurück im Kinderneest erwartete die Kinder eine Feuerstelle, an der Stockbrot gebacken wurde. Nach dem Abendbrot ging es endlich erschöpft ins Bett.

Aber an schlafen war noch lange nicht zu denken.... Gegen Mitternacht fielen auch den letzten Nachteulen die Augen zu.

Der nächste Morgen startete mit einem ausgedehnten Frühstück. Um 9.00 Uhr kamen die Eltern um das Schlaffest mit einer Andacht fröhlich und auch ein bisschen traurig klingen zu lassen, denn das Schlaffest ist stets unser „Auf Wiedersehen“ für die Schulanfänger.

Wir wünschen unseren „GROßEN“ einen guten Start in die Schule!

KREATIVER OSTERFERIEN-WORKSHOP: MALEN MIT KINDERN BEGEISTERT JUNGE KÜNSTLER.

Unter dem Motto "Aus blau und gelb wird grün" fand ein bezaubernder Osterferien-Workshop statt, der Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren in die Welt der Kunst und Farben entführte. Der Workshop unter der Leitung der Künstlerinnen und Pädagoginnen Ulla Steinwachs und Monika Pahl war ein großer Erfolg.

6 Kinder tauchten mutig in die Welt der Farben ein und entdeckten die Freude am kreativen Prozess. Über drei Nachmittage hinweg wurden lebhaft Meisterwerke auf kleinen Leinwänden geschaffen, welche Stolz und Freude der jungen Künstler widerspiegeln.

Hanni Booz erwägt gemeinsam mit den beiden Durchführenden eine Wiederholung des Workshops in den kommenden Herbstferien.

DAS WAREN DIE KONFIRMATIONEN 2023

Am 20.05.2023 war es so weit: Nach 33 Konfi-Einheiten, der Roderesch-Fahrt in der zweiten Herbstferienwoche 2022 und zwei Übernachtungswochenenden wurden unsere 31 Konfis in der ev. Kirche in Niederwienigern konfirmiert.

In drei Gottesdiensten feierten die Konfis mit ihren Familien, Freunden und vielen Teamerinnen und Teamern aus ihrer Konfi-Zeit den großen Tag. Los ging es mit dem ersten Gottesdienst um 10:30 Uhr, gefolgt von der zweiten Konfirmation um 12:30 Uhr. Der dritte Gottesdienst um 14:30 Uhr machte den Abschluss. Gestaltet vom Team und begleitet von einer, extra für diesen Anlass gebildeten Projekt-Band wurden diese zu einer runden Sache. Die Konfis äußerten bereits im Vorfeld der Konfirmationen ihre Liebeswünsche. So erklangen Konfi-Zeit-Klassiker, wie „Oceans“, „Good Good Father“ und die in der Jugend häufig gesungene Version des „Vater Unser“ im Kirchraum.

In der Predigt gab Pfarrerin Simone Conrad den Konfirmandinnen und Konfirmanden eine bunt gepackte Kiste voller guter Wünsche mit auf den Weg. Gemeinsam mit dem Team feierten die Konfis Abendmahl und erlebten hier noch einmal auf besondere Weise die Gemeinschaft der Konfi-Zeit. Anschließend wurden ihnen viele warme Worte und die Einladung, gerne an einem Mittwoch oder auf einer Freizeit vorbeizuschauen, zugesprochen. Begleitet von der Band und einem bunten Konfettiregen zogen die Konfis am Ende der Gottesdienste nach draußen, um dort auch die Glückwünsche ihrer Familien entgegenzunehmen, noch ein paar gemeinsame Fotos zu schießen und danach zu den Familienfeiern aufzubrechen.

Wir bedanken uns an dieser Stelle noch einmal bei allen





Teamerinnen und Teamern, die die gesamte Konfi-Zeit und die Konfirmationen gestaltet und möglich gemacht haben!

Danke an alle Familien, Eltern, Patinnen und Paten, Familien und Gottesdienstbesucher:innen für drei schöne Konfirmationsgottesdienste!

Und ganz besonders wichtig: Liebe Konfis, danke für ein tolles Konfi-Jahr. Es hat Spaß gemacht mit euch. Alles, alles Gute für euren weiteren Lebensweg. Wir freuen uns, wenn wir euch mal bei Crejo wiedersehen!

Alexander Preuß

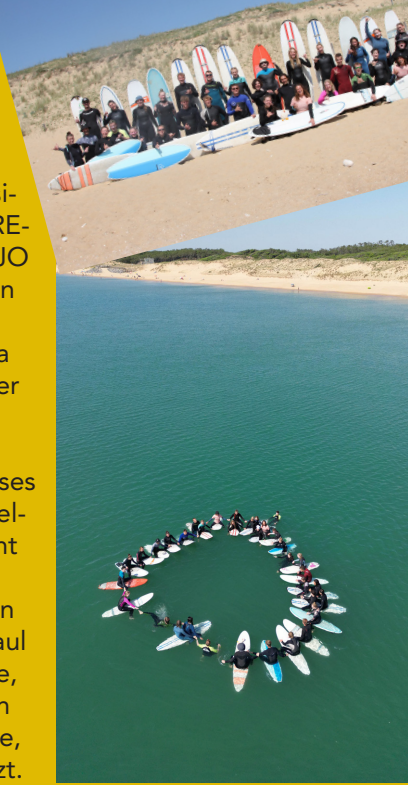


SURFFREIZEIT 2023

Ende Mai war es wieder soweit: Mit knapp 40 jungen Erwachsenen haben wir uns auf den Weg an die französische Atlantikküste gemacht. Denn es war wieder die CREJO Surffreizeit. Seit einigen Jahren schon fährt die CREJO Jugendarbeit immer über Pfingsten mit Surfbegeisterten aus Hattingen und Umgebung - und denen, die es werden wollen - auf einen Campingplatz in der Nähe von La Rochelle. Dort errichten wir dann unser eigenes Zeltlager mit Outdoor-Küche im Pinienwald.

Wie es sich für echtes Wellenreiten gehört, sind wir von den Bedingungen des Meeres abhängig. So kam es dieses Jahr, dass wir umso mehr Sonne, aber umso weniger Wellen hatten. Davon hat sich die Gruppe die Zeit aber nicht vermiesen lassen. Natürlich hat das Team aus 8 Ehrenamtlichen (allesamt ehemalige Teilnehmer:innen von den ersten Surffreizeiten) und unserem Jugendreferenten Paul das Beste aus der Situation gemacht: Es gab tolle Spiele, Singen am Lagerfeuer, ein Beachvolleyball-Turnier, einen Gottesdienst am Strand und vieles mehr. Und jede Welle, die dann doch reinkam, haben wir enthusiastisch genutzt. Highlight der Freizeit war das sogenannte Paddle Out, bei dem die ganze Gruppe gemeinsam auf den Surfbrettern aufs Meer hinaus gepaddelt ist, um dort eine Art Andacht zu feiern. Dort haben wir uns als Gruppe auf den Namen Mahuna getauft. Nächstes Jahr wird sich Mahuna wieder auf den Weg an den Atlantik machen - dann hoffentlich mit mehr Wellen.

Paul Funda



NORWEGEN 2023



Nur drei Wochen nach der Rückkehr aus Frankreich stand schon die nächste CREJO Freizeit auf dem Programm. Mit 56 Jugendlichen und 15 ehrenamtlichen Teamer:innen fuhr unser Jugendreferent Paul in das norwegische Bergdorf Knaben. Wir haben Geländespiele gespielt, sind die Berge hoch und runter gewandert, im Schwimmbad geschwommen, haben gebastelt, gesungen, Andachten und Gottesdienste gefeiert, Sportturniere veranstaltet, und vieles mehr. Dabei stand die gute Stimmung und eine starke Gemeinschaft im Vordergrund. Eine Besonderheit dieses Jahr war der kurze Besuch unseres ehemaligen Jugendreferenten Maik mit seiner Familie, der mit dem Wohnmobil auf einer Norwegenrundreise war.

Außerdem darf auf so einer Freizeit natürlich nicht das gute Essen fehlen. Um das zu garantieren, stand dieses Jahr unser lieber Presbyteriumsvorsitzender Alex zusammen mit unserem Gemeindegast Markus hinterm Herd. Die 2 Wochen in Norwegen gingen mal wieder viel zu schnell um - wie passend, dass unser Bus auf der Rückfahrt eine Motorpanne eingelegt hat, um uns noch eine 10-stündige Verlängerung der Reise mit Spontanaufenthalt auf einem dänischen Rastplatz zu ermöglichen. Wir zählen schon jetzt die Tage bis zur nächsten Norwegenfreizeit (jetzt gerade sind es 331).

Wer unseren Blog von der Freizeit dieses Jahr lesen oder die Anmeldung für die kommende Freizeit nicht verpassen möchte, schaut sich auf unserer Website www.crejo.de um.



DEMOKRATIE BRAUCHT STREITKULTUR: WOHN STEUERT DEUTSCHLAND?

EIN GESPRÄCH MIT DR. GREGOR GYSI



Dr. Gregor Gysi ist einer der schillerndsten Politiker der Bundespolitik. Er ist Bundestagsabgeordneter der Partei Die Linke und seit Jahrzehnten nicht wegzudenken aus dem bundespolitischen Geschehen. Gysi war im Juni zu Gast bei „Ein KICK für Hattingen“ in unserer Kirchengemeinde. Martina Przygodda und Frank Staacken sprachen mit ihm darüber, ob die Demokratie mehr Streitkul-

tur braucht und wohin sich Deutschland in Zukunft entwickelt. 140 Gäste hatten sich eingefunden, viele Gemeindemitglieder und zahlreiche Menschen aus der Südstadt. Das Interesse war riesig und der Kirchensaal bis auf den letzten Platz ausgebucht. Thema war auch, ob rechtspopulistische Tendenzen wieder eine ernstzunehmende Gefahr für Deutschland sind. Leider sah auch Gregor Gysi sowohl in Deutschland als auch in ganz Europa diesen Trend nach rechts außen in der Politik. Zu einem späteren Zeitpunkt beteiligte sich auch Bürgermeister Dirk Glaser an der Diskussion auf dem Podium, da auch über die aktuelle Lage in Hattingen und die lautstarken Demonstrationzüge bei uns gesprochen wurde.



Viele seiner Aussagen machte nachdenklich, aber es gab auch viele amüsante Momente. Mehrere Anekdoten aus seiner Biografie brachten das Publikum zum Lachen – und wer weiß schon, dass er vor seinem Jurastudium eine Ausbildung als Rinderzüchter absolvierte. Martina Przygodda zitierte aus seinem Originalzeugnis, das in seiner Autobiografie „Ein Leben ist zu wenig“ abgedruckt wurde. Die Bewertung soll an dieser Stelle verschwiegen werden.... brachte aber viele Zuhörer zum Schmunzeln.

Die Veranstaltung wurde unterstützt vom Bundesförderprogramm Demokratie Leben! und der Partnerschaft für Demokratie Hattingen.



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Demokratie leben!



Partnerschaft
für Demokratie

Hattingen

September

03.09.23	Pfrin. Conrad
10.09.23	Presb. Rodowsky
17.09.23	Pfrin. Conrad
24.09.23	n.n.

Oktober

01.10.23	Erntedankgottesdienst - Pfrin. Conrad
08.10.23	Pfrin. Conrad
15.10.23	Pfrin. Conrad
22.10.23	Presb. Rodowsky
29.10.23	Pfr. Ranft

November

05.11.23	Pfrin. Conrad
12.11.23	Pfrin. Conrad
19.11.23	Presb. Rodowsky
26.11.23	Pfrin. Conrad

Wir versuchen jeden Sonntag um 11 Uhr einen Gottesdienst in der Johanneskirchengemeinde anzubieten. Da die Gottesdienste auch von ehrenamtlich Predigenden ausgeführt werden, kann es immer wieder zu kurzfristigen Änderungen kommen. Wir bitten dies zu entschuldigen. Die Änderungen werden im Gemeindehaus ausgehängt.



KASUALIEN

TAUFEN

Ferdinand Battistiol
 Carlotta Kirchhof
 Jonas Schneider
 Lukasz Kawaletz
 Nico Fürst
 Amelie Barnjak
 Neo Weber
 Lasse Krock
 Pia Blaschke
 Felix in't Veen
 Helge Büscher
 Henri Bode
 Juna Sophie Deitert

TRAUUNG

Marius und Anna-Katharina
 Bode, geb. Klein

Dominik und Laura Het-
 feld-Laut



BEERDIGUNGEN

Irmgard Krehl, 96 J.
 Kornelia Schlünder, 69 J.
 Galyna Tolstopiatova, 83 J.
 Inge Kauhardt, 85 J.
 Friedrich Schlünder, 73 J.
 Joachim Dirks, 68 J.
 Ulrich Philippi, 63 J.
 Erika Heib, 93 J.
 Elke Krause, 73 J.
 Rolf Valentin, 87 J.
 Ruth Schaper, 92 J.
 Lydia Hoose, 89 J.
 Hans Dieter Klein, 89 J.

KONFIRMATION

Julie Weniger
 Jana Balzer
 Lena Budow
 Jan Fischer
 Mathis Grundmann
 Alea Kahlfus
 Josefine Lubitzsch
 Fabienne Noack

Lars Noack
 Mika Ophoves
 Jonas Ponnet
 Leonie Roch
 Alina Rogalla
 Maksim Schneider
 Lukas Waßmuth



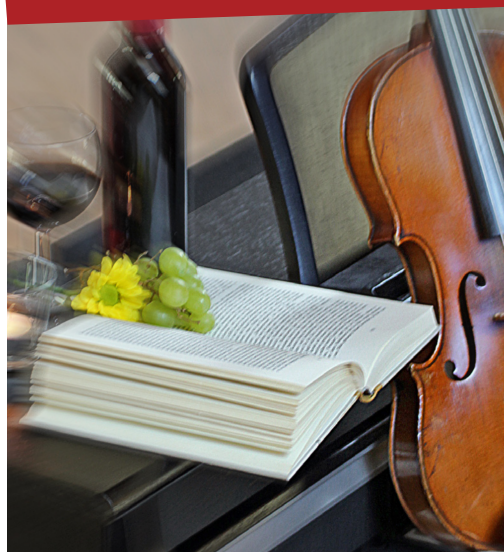
GEMEINDEBESUCH IN MÜNSTER:

EINKEHR BEI PFR. ANSBERT JUNK'S NEUER WIRKUNGSSTÄTTE

Ein Gemeindeausflug am 11.07.23 führte uns nach Münster, um die neue Wirkungsstätte von Pastor Ansbert Junk zu besichtigen. Bei einem Zwischenstopp bei Pfr. Junk wurden wir herzlich empfangen und hatten die Gelegenheit zu anregenden Gesprächen. Ein diensthabender Presbyter seiner Gemeinde begleitete uns und führte durch die Gemeinderäume, was den Ausflug zu einem gelungenen Abschluss machte.



HERBSTLICHER KAMINABEND IN DER JOHANNESGEMEINDE



„Lichtblicke“

Ein literarisch musikalischer Abend szenisch vorgetragen von Isabel Stang, Ralf Kusebauch und Peter Gollan und musikalisch begleitet von Anna und Andreas Lensing, André Villano und Ingo Rodowsky sowie zwei Überraschungsgästen.

Freuen Sie sich auf Verse, Texte und Musik und einen Weinausschank.

Freitag, 3. November, 2023
in der Ev. Johannesgemeinde

Beginn: 18.00
Eintritt frei

Verpassen Sie nicht unseren Kaminabend „Lichtblicke“, der Ihre Sinne verzaubert und Herzen erheitert. Nach dem großen Erfolg des herbstlichen Kaminabends im letzten Jahr laden wir Sie erneut zu einem unvergesslichen Abend voller unterhaltsamer Gedichte, bezaubernder Lieder, mitreißender Musik und edlem Wein ein. Lassen Sie sich von der heimeligen Atmosphäre einfangen und genießen Sie gemeinsam mit uns am wärmenden Feuer ;-) die Lichtblicke.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

GRÜNE DAMEN UND HERREN

Die grünen Damen und Herren von der ÖKH (Ökumenischen Krankenhaus Hilfe) sind wieder im Ev. Krankenhaus an der Bredenscheider Straße im Einsatz. Die Pandemie ist nun vorbei, die Patientenbesuche sind wieder gut möglich und wir können endlich wieder unser Ehrenamt ausüben:

Patientengespräche auf den Stationen

Lotsendienst im Eingangsbereich

Etliche Patientinnen und Patienten kommen zur Behandlung nicht aus Hattingen: Sie stammen aus Norddeutschland, dem Schwarzwald oder Süddeutschland. Besonders sie freuen sich über das Gesprächsangebot.

Im Foyer sind wir oft die ersten Ansprechpartner:innen. Fragen nach dem Standort des Aufzuges, der Ambulanz, der Röntgenpraxis und den ambulanten Untersuchungsräumen werden beantwortet. Einige verirren sich ins Krankenhaus, obwohl sie Termine im vorgelagerten Ärztehaus haben. Hier begleitet der Lotsendienst die Suchenden auch dorthin. Auch für den Weg zur stationären Aufnahme und zur Station sind wir behilflich. Dies erfreut vor allem ortsfremde und ältere Patienten:innen ohne Begleitung von Angehörigen.

Ich bin nun seit 4 Jahren dabei und freue mich jede Woche aufs Neue, dieses Ehrenamt auszuüben.
Wir freuen uns aber immer über Verstärkung.

Kontakt:

Ev. Pfarrer Ludwig Nelles
Tel. 02324/502-5355

kath. Seelsorger Ansgar Wenner-Schlüter
Tel. 02324/502-5376

Herzliche Grüße
Ute Hoogen



Es ist 8.00 Uhr morgens, der erste Gast unserer Tagespflege kommt an, seine Frau hat ihn gebracht. Der Tisch ist eingedeckt, es riecht nach frisch gekochtem Kaffee, aus dem Backofen werden gerade gebackene Brötchen herausgeholt. Langsam kommen weitere Gäste hinzu. Sie begrüßen sich, erzählen, lachen, tauschen sich aus, es kommt Leben in die Räumlichkeiten.

Der Transportdienst bringt weitere Gäste, darunter auch Rollstuhlfahrer. Zuerst gibt es frisches Obst und ein Begrüßungsgetränk. Dann frühstücken wir gemeinsam, die Gäste können aus vielerlei Brot- und Brötchensorten, Aufschnitt und Käse, Marmeladen und anderem auswählen. Das aktuelle Weltgeschehen wird unseren Gästen nicht vorenthalten. Täglich reflektieren und besprechen wir aktuelle Ereignisse im Rahmen unserer Zeitungsrunde, der weitere Ablauf des Tages wird besprochen.

Später gehen wir zusammen spazieren. Unterwegs werden Gespräche geführt und unterschiedliche Jahreszeiten wahrgenommen, Veränderungen in der Natur beobachtet. Auf diese Weise werden die Sinne aktiviert. Im Anschluss steht unser Bewegungsangebot an, auf die individuellen Bedürfnisse und körperlichen Einschränkungen wird Rücksicht genommen. Hier ein paar Beispiele: Sitzgymnastik und Sitztanz, Kraft- und Balancetraining, Wurfspiele, Sturzprophylaxe oder Zirkeltraining.

Um 12.00 Uhr kommt das leckere Mittagessen aus der Küche des Altenzentrums Heidehof und nach einem kleinen Gebet wird zusammen zu Mittag gegessen. An manchen Tagen kochen wir gemeinsam: Mal Spargel, mal Kürbissuppe, mal Bratkartoffeln oder Rührei. Meistens teilen uns Gäste ihre Lieblingsrezepte mit. Nach dem Mittagessen begeben sich manche Gäste in die Ruheräume für ein Mittagsschläfchen. Dort stehen seniorengerechte Ruhesessel mit Decken zur Verfügung. Manche Gäste möchten lieber lesen, andere spielen Rummikub oder „Mensch ärgere Dich nicht“. Da geht es manchmal heiß her!

Gegen 14:30 Uhr beginnt das Kaffeetrinken, der selbstgebackene Kuchen wird gereicht, aus dem Lautsprecher läuft Musik von „früher“. Danach beginnt das Nachmittagsprogramm. Mal wird ein Geburtstag gefeiert, mal bekannte Lieder gesungen, wir spielen Bingo oder kegeln ein paar Runden, Gedächtnistraining, jahreszeitliche Feste und Ausflüge stehen ebenfalls auf dem Programm.

Kurz vor 16.00 Uhr machen sich Gäste auf den Weg nach Hause, sie werden von Angehörigen oder vom Transportdienst abgeholt.

Elena Reitenbach, die Leitung der Tagespflege Atempause, zieht eine positive Bilanz. Seit fünf Jahren bietet die Diakonie Mark-Ruhr dieses Angebot an. „Wir freuen uns, dass die Tagespflege bisher so gut angenommen wird und wir eine Versorgungslücke zwischen ambulanten und stationären Pflege im Ortsteil schließen konnten“.

Die Zielgruppe der Tagespflege sind Pflegebedürftige,

- die in besonderer Weise von Einsamkeit und Isolation betroffen sind,
- die psychische und/oder physische Erkrankungen aufweisen,
- die desorientiert sind (z.B. Demenzerkrankte),
- die einen strukturierten Tagesablauf benötigen.

Wir bieten unseren Gästen einen abwechslungsreichen und strukturierten Tag, begleitet von qualifiziertem Pflegepersonal. Die Angehörigen wissen, dass ihre Lieben zu der Zeit gut versorgt sind. Unsere Gäste können sich entfalten, einbringen oder auch ausruhen, in Erinnerung schwelgen, alte Geschichten aufleben lassen, zusammen essen, lachen, singen, feiern, aber auch mal weinen. Einfach leben!



Dazu gehört selbstverständlich bei Bedarf auch die pflegerische Begleitung bei essenziellen Bedürfnissen und die Durchführung von Behandlungspflegen. Durch den Aufenthalt in der Tagespflege werden die Angehörigen entlastet, sie können Kraft tanken, sich einfach eine „Atempause“ gewähren.

In uns haben sie einen Ansprechpartner, ein offenes Ohr und professionelle Beratung bei anfallenden Veränderungen, Beratung zu Kosten und Organisation des Transports.

Hier einige Aussagen unserer Gäste über die Tagespflege: „Immer wieder Tagespflege“, „ein schöner Tag“, „man ist nicht allein“, „Gemütlichkeit“, „lachen können“, „als Mensch aufgenommen“, „gutes Essen, und der selbstgemachte Kuchen“

Für die Tagespflege steht den Menschen ab Pflegegrad 2 ein Budget bei der Pflegekasse zur Verfügung, das steigt, je höher der Pflegegrad ist. Dies hat keine Auswirkung auf das Pflegegeld oder ambulante Leistungen. Davon können sogar die Transportkosten bezahlt werden. Die Gäste können zwischen 1-5 Tagen in der Woche die Tagespflege besuchen. Gerne stehen wir Ihnen für eine individuelle Beratung zur Verfügung. Wir bieten Ihnen ebenfalls einen kostenlosen und unverbindlichen Probetag an. Zurzeit hat Tagespflege „Atempause Heidehof“ noch Kapazitäten frei, um weitere Gäste aufnehmen zu können. Rufen Sie bei Interesse an und informieren Sie sich bitte. Wir freuen uns auf Sie!

Elena Reitenbach, Tagespflegeleitung
Tel.: 02324 68 63 105

Presbyter/in werden

Gemeinde bewegen

Alle vier Jahre ist in Westfalen Kirchenwahl. Anfang kommenden Jahres, am 18. Februar 2024, werden in den Kirchengemeinden der Evangelischen Kirche von Westfalen die Presbyterien neu gewählt. Schon jetzt können sich Frauen und Männer aus den jeweiligen Gemeinden mit der Idee befassen, ob sie im kommenden Jahr als Kandidatin oder Kandidat ins Rennen gehen möchten.

gemeinde bewegen lautet auch diesmal das Motto der Kirchenwahlen. Denn wer Lust hat, sich im Presbyterium einer Kirchengemeinde zu engagieren, der kann tatsächlich etwas bewegen. Das Presbyterium ist das Leitungsgremium einer Kirchengemeinde. Es ist für die Gestaltung und Ausrichtung des Gemeindelebens verantwortlich, fungiert als Arbeitgeber für die hauptamtlich Mitarbeitenden, etwa im Gemeindebüro oder in der gemeindeeigenen Kindertagesstätte, und trägt die Verantwortung für Haushalt und Finanzen.

Im Presbyterium agieren die ehrenamtlichen Presbyterinnen/Presbyter und die Pfarrerrinnen/Pfarrer gemeinsam und auf Augenhöhe. Zugegeben, wer in dem Leitungsgremium mitwirken möchte, muss Freizeit investieren. Aber er gewinnt Anerkennung und Wertschätzung, kann in seinem Ehrenamt viel gestalten und Akzente setzen. Gefragt sind Freude am gemeinsamen Einsatz, Interesse und Knowhow für einzelne Aspekte der Gemeindeleitung und Lust auf Verantwortung.

Nicht alle in dem Gremium müssen alles gleich gut können. Im besten Falle bündelt die Gruppe unterschiedliche Kompetenzen, von der Pädagogik über Personalführung und Konfliktlösung, Veranstaltungsmanagement, Organisationsentwicklung, bis hin zu Kenntnissen in Gebäudeunterhaltung, Finanzwesen oder Marketing.

Das alles braucht eine moderne Organisation wie eine Kirchengemeinde, ähnlich wie auch ein Unternehmen zeitgemäß geführt werden muss, um erfolgreich seine Ziele zu verfolgen. Dass in der Gemeinde und ihrem Presbyterium die Kommunikation des Evangeliums das vorrangige Ziel ist, versteht sich von selbst. Die Freude daran, Interesse und Offenheit für theologische Fragestellungen sind daher für jede Kandidatur in einem Presbyterium erste Voraussetzung.

Wer also Lust auf das Mitgestalten von Kirche hat, Fähigkeiten, Talente und ein wenig Elan mitbringt, zudem Mitglied einer Gemeinde der Evangelischen Kirche von Westfalen, volljährig und nicht älter als 75 Jahre ist, der sollte seine Kandidatur in Erwägung ziehen und Kontakt mit einer Pfarrperson, dem gegenwärtigen Presbyterium oder dem Büro seiner Gemeinde aufnehmen. Und auch wer jemanden anders aus seiner Gemeinde zur Wahl vorschlagen möchte, weil er oder sie ihm für eine Mitwirkung im Presbyterium geeignet erscheint, der kann dies tun. Wahlvorschläge – ein Vorschlag muss jeweils von fünf wahlberechtigten Mitgliedern der Gemeinde mit ihrer Unterschrift unterstützt werden – können bis Anfang Dezember dieses Jahres in den Gemeinden eingereicht werden.



gemeinde
bewegen

18. Februar 2024

**Kirchenwahl
in Westfalen**

Smartphone Einführungskurs

Inhalte: Wie kann ich über WLAN ins Internet gehen? Wie empfangen und sende ich E-Mails? Welche nützlichen Programme (Apps) gibt es und wie kann man sie kostenlos einrichten? Wie verschicke ich Bilder? Welche Einstellungen sind ratsam und welche nicht? Wie werde ich Programme wieder los, die ich gar nicht haben will?

2x freitags von 10-13 Uhr am 1. und 8. September

PC-Anfängerkurs für Senioren

Der Umgang mit dem Laptop mit dem Betriebssystem WINDOWS und Datenreisen ins weltweite Internet mit den Schwerpunkten Suchen und Finden und Einrichtung einer E-Mail-Adresse.

3x freitags von 10-13 Uhr vom 20. Oktober bis 3. November

Yoga auf dem Stuhl

Yoga fördert die Bewegung, Atmung und Entspannung und verbessert die Konzentration. Dabei geht es nicht darum, eine perfekte Form in der Yogahaltung zu erreichen, sondern die Übungen den persönlichen Voraussetzungen anzupassen. Auch wenn körperliche Einschränkungen und gesundheitliche Probleme bestehen, ist es möglich, Erfahrungen mit Yoga zu machen.

Die Übungen werden dann individuell angepasst, im Sitzen auf dem Stuhl und im Stand am Stuhl. Alle Übungsfolgen werden durch das bewusste Atmen begleitet. Den Abschluss einer Yogastunde bildet eine kurze Fantasiereise.

Diese achtsame Praxis, regelmäßig ausgeführt, erhöht die Beweglichkeit, verbessert Koordination und Gleichgewicht und schenkt damit körperliche und geistige Regeneration.

Bitte bequeme Kleidung tragen, Socken und eine kleine Decke und ein Getränk mitbringen.

Termine: 4x dienstags, 17. Oktober bis 7. November von 10:30– 11:45 Uhr

Termine: 4x dienstags, 14. November bis 5. Dezember von 10:30– 11:45 Uhr

Kosten: 35, – € pro Kurs

Referentin ist die Yogalehrerin Evelyn Anke.

Es gibt noch freie Plätze für alle Veranstaltungen und es dürfen jeweils 3-5 Personen teilnehmen, gerne können Sie sich bei Petra Syring, Ev. Erwachsenenbildung unter der Telefonnummer 02302-589197 oder per Mail unter syring@kirche-hawi.de informieren oder anmelden.

RUDELSINGEN

Am 22.9. um 18 Uhr findet unser erstes Rudelsingen statt.



Sie wissen nicht, was das ist?

Beim Rudelsingen werden wir live von 4 Musiker:innen begleitet und die Texte werden per Beamer auf die Leinwand projiziert. Das Repertoire ist bunt gemischt, vom Schlager, Rock und bis zum Evergreen. Für alle ist etwas Passendes dabei und so wird der Abend durch gemeinsames Singen ein ganz besonderes Konzerterlebnis. Für Snacks und Getränke ist gesorgt. Eintritt frei.

WEITERE TERMINE

Das nächste Senioren-Geburtsstagscafé findet am 28.09.23 von 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr statt.

Am 04.11.23 um 17:30 Uhr ist Abfahrt zur Autobahnkirche Bochum-Hamme.

Anmeldung bei Hanni Booz unter 02324/23672



ERNÄHRUNG FAST WIEDER WIE VOR 100 JAHREN? – ÖKO-INFO III /2023: DER UMWELTAUSSCHUSS INFORMIERT



ökologISCH

Natürliche Schönheit kommt von innen

Wir müssen sicherlich nicht mit unseren Ernährungsgewohnheiten um 100 Jahre zurück in die Vergangenheit gehen, um uns gesund zu ernähren. Aber wir können mit kleinen Veränderungen beginnen, um Mensch und Mitwelt zu schützen. Beispiel 1: Viele Tiere werden mit Medikamenten vollgepumpt, damit sie schneller wachsen und es billiges Massenfleisch im Discounter gibt. Würde der Konsum sinken und dafür mehr Biofleisch gekauft, würde es den Tieren und unserer Gesundheit nützen, da Bioprodukte z.B. beim Braten kein Wasser „ausbluten“, das Schnitzel schrumpft und so nicht mehr unglückliche Tiere geschlachtet werden müssten. Beispiel 2: Ökologische Feldbewirtschaftung. Es müssen nicht so viel Gülle und keine Herbizide und Pestizide auf die Felder, um Masse statt Klasse zu produzieren, und unser Körper wird nicht unbewusst mit Schadstoffen belastet. Das tut der Zellgesundheit gut. Und dann gilt: Natürliche Schönheit kommt von innen.

Regional und saisonal

Muss es zum Valentinstag schon Erdbeeren geben, damit dieses geschmacklose „Etwas“ nett für Dekozwecke dienen kann? Warum nicht wieder regionale und saisonale Früchte nutzen. Dann haben diese viel Geschmack und die Vorfreude darauf wird umso größer. Die Augen beginnen zu leuchten, wenn die Zeit kommt für... Es sei denn, es geht ans Eingemachte. Zu gegebener Zeit gibt es Kir-schen, Äpfel, Birnen, Pflaume u.a. Früchte bei uns in Hülle und Fülle. Genauso wie viele Gemüsesorten. Natürlich ist es zeitaufwändig, diese Dinge einzukochen für Zeiten, in denen diese Produkte nicht frisch verfügbar sind. Aber dann müssen die Gläser nur geöffnet werden - sofort ist das Lieblingsobst oder Lieblingsgemüse verfügbar. Und: Zeit und Geld ist gespart.

Moderne Vorratshaltung

Sparmöglichkeiten gibt es auch direkt am Herd: z.B. Pellkartoffeln für mehrere Tage kochen. Eine Portion am selben Tag in warmer Form genießen, der Rest im Kühlschrank kann bis zu einer Woche genutzt werden. Oder im Kühlschrank: Haben Lebensmittel einmal die „Best-before“-Zeit überschritten, einfach einen Geruchstest machen und der eigenen Nase mehr vertrauen als einem beliebigen Datum. Und dann damit neue Rezepte ausprobieren. Vielleicht wird es ein Familienprojekt, wochenweise einen Speiseplan zu erstellen und eine Favoritenliste anzulegen. So spart dies nach kurzer Einführungsphase ebenfalls Zeit, Geld und Ressourcen und regt die verschiedensten Geschmacksknospen an.



Evangelischer Kirchenkreis
Hattingen-Witten



EVANGELISCHER
KIRCHENKREIS
SCHWELM



EVANGELISCHER
KIRCHENKREIS HAGEN

Auf Wiedersehen

KONTAKT

Evangelische Johannes-Kirchengemeinde
Uhlandstraße 32 • 45525 Hattingen
info@johannes.ruhr • 02324/25488
Fax 02324/23894 • www.johannes.ruhr
Öffnungszeiten: Mittwoch 15-18 Uhr

Ihre Ansprechpartner
PfarrerIn • Simone Conrad
conrad@johannes.ruhr • 0151/64757592

Gemeindebüro • Susanne Kocher/Silvia Schulte
kocher@kirche-hawi.de • s.schulte@kirche-hawi.de
02324/25488

Presbyterium • Alexander Preuß/Ingo Rodowsky
preuss@johannes.ruhr • rodowsky@johannes.ruhr

Jugendarbeit • Paul Funda
funda@crejo.de • 0170/8328048

Kindernest • Lessingstraße 23
kindernest@johannes.ruhr • 02324/24388

Altenpflegeheim Martin-Luther-Haus
02324/92310

Friedhofsverwaltung
friedhofhattingen@kirche-hawi.de • 02324/6866117

Gemeindebrief-Redaktion
gemeindebrief@johannes.ruhr

Spendenkonto: Sparkasse Hattingen
BIC WELADED1HTG • IBAN DE70430510400004009312

